

„Die Leute sind so dankbar“

DZ-Serie „Mit Menschen für Menschen“: Leyla Brunner ist Medizinische Fachangestellte

Von Katrin Schreiber

Seit 31 Jahren ist Leyla Brunner Medizinische Fachangestellte in der Praxis von Dr. Ila und Dr. Stephan Schnabel – und sie hat ihre Berufswahl noch keine Minute bereut. „Ich würde alles genau so wieder machen“, sagt die 47-Jährige strahlend und voller Überzeugung.

Das Medizinische habe sie schon immer interessiert, erinnert sich die Deggendorferin an ihre Schulzeit. Dann habe auch noch die zwei Jahre ältere beste Freundin bei einem Hautarzt in Deggendorf gearbeitet, wo Leyla Brunner dann ein Praktikum machen durfte. Spätestens da war



Noch keine Minute bereut hat Leyla Brunner ihre Entscheidung von vor 31 Jahren, Medizinische Fachangestellte zu werden.

– Foto: Katrin Schreiber

klar: „Ich möchte sehr gerne Menschen helfen.“

Nach ihrem Qualifizierenden Mittelschulabschluss an der Martinsschule hat sie 1992 mit der Ausbildung begonnen, damals schon der Praxis von Ila Schnabels Vater Mahmut Ostovan. „Wichtiger als der Abschluss, den man gemacht hat, ist der Mensch, der man ist“, das hat sie schnell herausgefunden. „Wie einfühlsam man ist. Man braucht viel Empathie für den Beruf.“

Mit Ausnahme einer vierjährigen Kinderpause, während der außerdem die Schnabels die Praxis übernommen haben, hat Leyla Brunner durchgehend dort gearbeitet. Zusätzlich zur ihrer drei-

jährigen Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten – in der Deggendorfer Praxis und der Berufsschule in Straubing – hat sie sich zur Ordnungsassistentin in der Hausarztpraxis fortgebildet. Das heißt, dass sie auch Hausbesuche machen darf zum Beispiel bei Patienten, die eine Blutabnahme brauchen oder die mit einer neu dazugekommenen Erkrankung zurecht kommen müssen, zum Beispiel mit der Bettlägerigkeit nach einem Schlaganfall. Die Zusatzausbildung, erzählt die 47-Jährige, hat drei Wochen gedauert, die sich auf vier Monate verteilt haben. Dazu gehörten auch ein Praktikum bei der Caritas, eine Hausarbeit und der Theorie-Kurs

mit Lehrern vom Institut für hausärztliche Praxis, der in ihrem Fall in Natternberg stattgefunden hat.

Danach erfüllt ihre Arbeit die 47-Jährige noch mehr: „Die Leute sind so dankbar, gerade zu Hause, die freuen sich, wenn jemand kommt.“ In der Praxis dagegen sei das Spektrum groß – weil die Hausärzte keine spezielle Fachrichtung haben, müssen vom EKG bis zum Blut abnehmen viele verschiedene Tätigkeiten erledigt werden.

Besonders gefällt es Leyla Brunner, wenn sie Patienten über viele Jahre begleiten und eine Vertrauensbasis zu ihnen aufbauen kann. „Wenn sie speziell nach mir fragen, weil sie sich auf mich verlas-

sen können, das ist schon schön.“ Dass es so schwierig ist, neue Auszubildende für den Beruf zu gewinnen, findet die Medizinische Fachangestellte schade: „Mein Beruf macht wirklich Spaß.“

Die Deggendorfer Zeitung stellt in ihrer Serie „Mit Menschen für Menschen“ Frauen und Männer vor, die im Landkreis Deggendorf im Gesundheitswesen arbeiten und deren Beruf ihre Berufung ist. Den Anstoß für die DZ-Serie hat die gleichnamige Kampagne der Gesundheitsregionplus des Landkreises gegeben: Rainer Unrecht hat eine Serie von Filmbeiträgen über diese Menschen organisiert, deren Vermarktung öffentlich gefördert wird. Die Videos machen wie diese Serie Werbung für diese Berufe und sie erscheinen im wöchentlichen Rhythmus bis in den Herbst hinein unter anderem auf der Homepage und im Youtube-Kanal des Landratsamts.